



Abend -

Zeitung.

48.

Sonnabend, am 24. Februar 1821.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Der prophetische Zeisig an Luciens Geburtstage.

Mir flog ein Zeisig einst auf meine Rose
Durch's Fenster eines Sommerabends spät.
Ist wahr die Lehre der Metempsychose,
So war gewiß dieß Thierchen einst Prophet.

Es zwitschert oder singt im engen Bauer,
Sobald es wittert eine Neuigkeit.
Sein Zwitschern deutet Unglück oder Trauer,
Doch wenn es singt, giebt's eine Festlichkeit.

Gesungen hat es mit der frühesten Sonne
Necht fröhlich sein prophet'sches A, B, C.
Ich horchte auf, und hör', o welche Wonne!
Die reinen Töne: L U E J E.

Glück auf! Du nennest mir der Mädchen Krone;
Ich danke dir! Nun schweige mäuschen still.
Dieß Stückchen Zucker schenk' ich dir zum Lohne,
Nur schweig', weil ich nun selber singen will.

Das Wollen freilich ist gar bald gesprochen,
Doch mit dem Können hapert's gar zu oft.
Es quälen Säng'er oft sich ganze Wochen,
Und Andern kommt die Stimme unverhofft.

Soll ich dem G'rathewohl es überlassen,
Da mir im Käfig dort der Säng'er sitzt?
Mit nichten, ich will sein ganz kurz mich fassen:
Sing Hänschen du, du bist ja so gewitzt.

Und horch! es sang die deutsche Philomele
Doch ernst, als wär' es ein Halleluja,
Bernehmlich und mit wundervoller Kehle:
B J E L, — G L U E E K.

George Harrys.

Cölestine Mandolini.

(Fortsetzung.)

Jetzt bemerkte Cölestine Alwinen, die ihr schon längst genahet war, und sie herzlich begrüßend, begab sie sich nun mit dieser in die Reihe der übrigen Damen.

Eduard nahm indes ihren Platz bei dem Fremden ein, der noch begeistert von Cölestinens Nähe, nur Worte hatte, um von ihr zu reden.

Ich bin sehr glücklich, begann er: daß mich der Zufall noch einmal in die Nähe der holden Mandolini führt. Ich war ihr Lehrer in der Kunst des Malens, und kenne sie von zarter Jugend an. Nach dem Tode ihres Vaters ging die Mutter mit ihr nach Deutschland, wo die zarte Pflanze des Südens ja nimmer gedeihen konnte, wie ich es auch leider bestätigt fand. — Wir verloren sie ungern; ihr süßer Gesang, ihr holdes Wesen, hatte sie uns allen theuer gemacht. Auch ihr fiel das Scheiden schwer von ihrem Vaterlande. Doch trennte sie muthig manches theure Band, aus Liebe zu ihrer Mutter, deren einzige Stütze sie war. Ein vornehmer Mailänder, der mit ihr gleichen Unterricht genoß, verschwand kurz nach ihrer Abreise aus dem Hause seines Vaters, — man sagt, er habe sie geliebt, und sey, da der Vater seinen Wünschen entgegen war, ihr heimlich gefolgt, — doch hat Niemand etwas je wieder von ihm erfahren. — Er war gut und edel, und ich glaube, daß sein Ver-